



Sinn und Unsinn der Corona-Pandemie

Dr. Isaac Padinjarekuttu

Es kann alles so sinnlos erscheinen. Einige zufällige, biologische Mutationen ziehen um den Globus, morden Tausende, zerreißen Familien und pulverisieren Träume. Leben und Tod können völlig willkürlich erscheinen. Religionen und Philosophien können wie grausame Witze wirken. Das einzige, das zählt, ist das Überleben. Ohne die Inspiration eines höheren Sinn übernimmt der Egoismus das Regiment.

Diese Einstellung ist die Versuchung der Stunde - aber natürlich ist sie falsch. Wir werden dies als eine der bedeutendsten Perioden unseres Lebens betrachten. Viktor Frankl, der aus dem Wahnsinn des Holocaust schrieb, erinnerte uns daran, dass wir unsere Probleme nicht wählen können, aber wir haben die Freiheit, unsere Antworten zu wählen. Die Bedeutung eines Ereignisses, argumentierte er, kommt von drei Dingen: der Arbeit, die wir in Krisenzeiten anbieten, der Liebe, die wir geben, und unserer Fähigkeit, angesichts des Leidens Mut zu zeigen. Die Bedrohung mag untermenschlich oder übermenschlich sein, aber wir alle haben die Möglichkeit, unsere eigene Würde bis zum Ende zu behaupten. Können wir es zu einer Sinnquelle machen? Können wir die Geschichte dieses Virus und die Geschichte, wie es unser Leben in den letzten Wochen erschütterte, unsere Momente des Leidens während der Pandemie, zu einem Teil einer größeren Erlösungserzählung machen? Nur so können wir uns hartnäckig weigern aufzugeben und unser Leben wieder leben. Dieses Virus ist ein unsichtbares Monster, aber es kann eine bessere Welt hervorbringen.

Diese Pandemie trifft uns genau an den Stellen, an denen wir am schwächsten sind, und deckt genau die Krankheiten auf, die wir träge toleriert hatten.

Vielleicht hat es unsere ideologischen Unterschiede, unsere persönlichen Vorurteile, unsere Charakterfehler aufgedeckt. Wir definieren uns zu sehr durch unsere Karrieren, Macht und Reichtum, und das Virus droht, sie wegzufegen. Wir sind eine moralisch unartikulierte Kultur, und jetzt gelten die grundlegenden moralischen Fragen.

Auf diese Weise verlangt das Virus, dass wir unsere Probleme auf eine Weise angehen, zu der wir vorher nicht gezwungen waren. Die Pandemie bringt unsere Kreativität hervor. Während wirtschaftlicher und sozialer Krisen entstehen die großen Entwürfe für die Zukunft. Es kommt bereits eine neue Energie in die Welt. Das paradigmatische Bild dieser Krise sind all jene Online-Bilder von Menschen, die Wege finden, über Entfernungen zusammen zu singen, zu musizieren und zu tanzen, Menschen, die Wege finden, sich gegenseitig zu helfen. Es kommt bereits zu einem Wertewandel in die Welt. Wir sind gezwungen, absichtlich unsere menschlichen Verbindungen aufrechtzuerhalten. Durch den Druck der gegenseitigen Angst werden die Beziehungen enger. Jeder hungert nach engeren Bindungen und tieferer Sorge füreinander. Es kommt auch zu einem neuen Aktionismus. Viele Leute fragen: Was kann ich jetzt tun? Die Menschen haben neue Aktivitäten begonnen, um ihren Nachbarn zu helfen. Es kommt auch eine neue Introspektion in die Welt. Die Menschen sind bestrebt, tiefere Gespräche zu führen und grundlegendere Fragen zu stellen: Bist du bereit zu sterben? Wärest du mit dem Leben zufrieden, das du gelebt hast? Was würdest du tun, wenn ein geliebter Mensch sterben würde? Weißt du, wo deine spirituellen und zwischenmenschlichen Ressourcen liegen? Welche Rolle spielst du in dieser Krise? Wie kannst du konkret helfen?

Wir alle haben die Aufgabe, uns unserer eigenen Angst zu stellen. Wir alle haben Angst. Aber nach und nach stellen wir fest, dass wir über die Ressourcen verfügen, um die Angst mit Gesprächen und direkten Maßnahmen zu bekämpfen. Ein stärkeres Selbst entsteht aus dem Todeskampf der Angst. Als Christen glauben wir, dass das Leiden erlösend sein kann. In diesen schwierigen Zeiten lernen wir mehr über uns. Wir lernen auch, dass die Ungleichheit in der Welt obszöner scheint, wenn der Unterschied zwischen Arm und Reich, Leben oder Tod so stark ist. Ja, es ist ein bedeutungsvoller Moment. Und genau diese Bedeutung wird uns inspirieren und zusammenhalten, wenn es schlimmer wird. In solchen Situationen ist Sinn ein wichtiges Medikament für die Seele.